

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2006)
Heft: 3: Basel Volta : St. Johann-Quartier und Nordtangente : von der Keltensiedlung zum Novartis-Campus : Architekturstadt Basel

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Akzént

Ausgabe 3, Juni 2006

THEMA

Das St. Johann,
ein Quartier im Wandel der Zeit 5

Zwischen Nordtangente und Novartis 11

Fusioone, Fusioone –
und Uuslaagerige 20

AKZÉNT-GESPRÄCH

Wirtschaftsstandort Basel
Im Gespräch mit Ralph Lewin 16

FEUILLETON

Von Architektur
und Architekturvermittlung 21

Die Kultur-Tipps von Akzént 25

GROSSE KLEINE WELT

Reinhardt Stumm:
... und kann nicht anders 28

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt 29

Jahresbericht 2005 47

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin

Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch
Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt:
PC-Konto 40-4308-3

Redaktion

Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise

Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,
April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement

Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

Produktion

Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 9 700 Exemplare

Fotos

Thema, Gespräch und Feuilleton: Claude Giger, Basel
Portrait S. 17 (oben), Projektansicht und Plan S. 18
(oben), Abbildungen S. 24: z.V.g.
Abbildungen Kultur-Tipps: z.V.g.
Pro Senectute Special: Claude Giger, Basel, und z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser

Es gehört zum Wesen einer Stadt, dass sie sich entwickelt. Jede Generation hinterlässt ihre Spuren. Eine Stadt ist nie fertig gebaut und so berechtigt der Wunsch ist, einzelne Häuser oder Strassenzüge aus vergangenen Epochen zu erhalten, so verständlich ist auch das Anliegen jener, die ihre eigenen Vorstellungen vom Aussehen einer Stadt mit neuen Bauten verwirklichen wollen.

Stadtentwicklung ist für uns ein Thema, zwangsläufig, denn wir widmen jedes Jahr einem Basler Quartier eine Nummer. Diesmal berichten wir vom St. Johann, das seinen Namen auf den Apostel Johannes zurückführt.

Das Äussere St. Johann, das Viertel rund um den Voltaplatz, gilt nicht unbedingt als eine feine Adresse. Die Bevölkerung ist geplagt von Geruchs- und Lärmimmissionen, von Verkehr und Industrie. Dazu kommen die jahrelangen Bauarbeiten an der Nordtangente.

Wie gesagt: keine exklusive Wohnlage. Aber das wird sich ändern, sobald der Autobahnverkehr zwischen der französischen A35 und der schweizerischen A2 von der Erdoberfläche verschwindet. Darüber, zwischen dem Bahnhof St. Johann und der Dreirosenbrücke, entwickelt sich ein völlig neues Quartier: von Bäumen gesäumte Boulevards, attraktive Wohnungen und Dienstleistungszentren werden das Äussere St. Johann zweifellos sehr attraktiv machen. Gleichzeitig wird am Brückenkopf mit dem Novartis Campus ein Forschungs- und Entwicklungszentrum entstehen, das in einer architektonisch faszinierenden Umgebung neue Arbeitsplätze für Menschen aus der ganzen Welt anbietet. Viele von ihnen kommen nur für eine begrenzte Zeit nach Basel und werden auf Wohnraum in der Nähe ihrer beruflichen Tätigkeit angewiesen sein.

Kein Zweifel: Was im Nordwesten unserer Stadt entsteht, ist eine spannende Angelegenheit. Ein ganzes Viertel verändert sein Gesicht. Lesen Sie im neuen *Akzént* die Geschichte eines Quartiers, in dem sich Tradition und Zukunft ein Stelldichein geben. Und weil viel vom Bauen und von Stadtentwicklung die Rede ist, schreiben wir im Feuilletonteil über Architektur und das Architekturmuseum. Für das Sahnehäubchen der neuen Nummer sind wie immer unsere beiden Kolumnisten, Carl Miville-Seiler und Reinhardt Stumm, zuständig.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Spass.

Herzlichst, Ihre Akzént-Redaktion

